

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1957-12-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

24. Dezember 1957

Liebe Lavinia,-

anbei ein Narrenschreiben des sonst so trefflichen S. Fischer Verlages. Dass Hadumod (ein Mädchenname, je vous en prie, und recte dem "Ekkehard" von Scheffel entnommen) Sie zwar einerseits "Fräulein Jollos" nennt, andererseits ihr Schreiben an "Frau D. Nadja Jollos" adressiert, um dritterseits von Ihnen, der Lavinia Mazzucchetti, in der dritten Person zu plaudern, ist äusserst drollig. Nun,- den sachlichen Inhalt des Zettels, den man, zusätzlich possierlicher Weise, mir ins Haus gesandt, wollte ich Sie wenigstens wissen lassen.

"Adieu, adieu, sagte die kleine Schwalbe",- und nicht, als ob ich mich selbst als "kleine Schwalbe" sähe. Letzteres liebe Tier kam mir nur in Erinnerung, da ich "adieu, adieu" schreiben wollte, und da die Wiederholung der Abschiedsformel mir nur im Zusammenhang mit dem Andersen-Märchen recht denkbar ist.

Wir haben den 24.,- schon ist der Nachmittag vorge-schritten, und gleich muss ich mich an die Herrichtung der verschiedenen Weihnachtstische machen. Verzeihen Sie also bitte die Knappheit, dieses Briefchens, dem meine allerherzlichsten Wünsche fürs Jahr 58 (Quersumme 13!) anzufügen ich denn doch nicht versäumen möchte.

Wie immer herzlichst die Ihre:

